



CHRONIK

Das Jahr 1973 ist geprägt von der längst fälligen Erstellung eines Unterrichtsraumes im Dachgeschoss des Gerätehauses. Wegen knapper Investitionsmittel der Stadt erbringt die Wehr einen hohen Eigenanteil in Form von Arbeitsstunden beim Umbau des Dachgeschosses (Unterrichtsraum mit Teeküche). Dazu kommt noch die Umgestaltung des Treppenraumes und Einbau der sanitären Einrichtungen im Dachgeschoss.

Neben dem jährlichen Übungsprogramm im Jahr 1973 und dem Besuch von Lehrgängen beteiligt sich die Wehr an der Großübung auf dem Gelände der Gaskokerie in Gaisburg und an der ersten großen „heißen“ Übung im Wulle-Gelände.

Diese unter realen Einsatzbedingungen stattfindenden Übungen finden bei den Kameraden großen Anklang und werden deshalb in den folgenden Jahren in verschiedenen Abbruchobjekten fortgeführt.

Im Jahr 1973 muss eines der beiden Tanklöschfahrzeuge TLF 8 (S-8221) nach Schweningen abgegeben werden.

Mit einem Tag der offenen Tür und einem Platzkonzert der Feuerwehrkapelle am Samstag, 23. März 1974 wird die Einweihung der neuen Räume im Dachgeschoss des Feuerwehrhauses gefeiert.

Zur offiziellen Einweihungsfeier am Abend kommen auch Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett und Bezirksvorsteher Rudolf Rehm, Oberbranddirektor Hans Hertel und der Stadtverbandsvorsitzende Werner Kurrle. Der Oberbürgermeister dankt den Angehörigen der Wehr für die geleisteten 1100 freiwilligen Arbeitsstunden, die erheblich zum Gelingen des Ausbaus beigetragen haben.

Am 4. April 1974 beschließt der Gemeinderat die *Feuerwehrsatzung der Stadt Stuttgart*. In ihr sind besonders die grundlegenden Angelegenheiten der Freiwilligen Feuerwehr geregelt. Damit tritt die von Branddirektor Wolgast herausgegebene *Vorläufige Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Stuttgart* von 1954 außer Kraft.

Siemens-Funkmeldeempfänger der „1. Generation“, 1971 eingeführt



Die Wehr hat eine Stärke von 50 Mann, von denen 11 als Atemschutzgeräteträger ausgebildet sind. Die Atemschutzausrüstung besteht aus sechs Pressluftatmern und sechs Atemschutzmasken Typ Auer 3-S. Die Helme werden in Eigenarbeit mit einer nachleuchtenden Lackierung versehen. Im Jahr 1974 wird die Abteilung 26-mal alarmiert.

An den von der Ski-Abteilung der Sportgemeinschaft Untertürkheim (SGU) am 26. und 27. April 1975 veranstalteten Volkswandertagen beteiligen wir uns an der Organisation und der technischen Durchführung. Auch in den folgenden Jahren setzen wir diese Beteiligung fort.

Am 2. Mai 1975 wird der von der Wehr aus eigenen Mitteln und Spenden beschaffte VW-Bus, nachdem er auch noch in Eigenarbeit in tagesleuchtrot lackiert wurde, als MTF 6 (S-2627) in Dienst gestellt und am 28. August wird die Magirus-Drehleiter DL 30-14 (S-2660) zugeteilt. Die Drehleiter DL 22-2 wird daraufhin ausgemustert und verkauft.

Bei der Hauptversammlung am 24. Januar 1976 werden Heinz Kimmich und Erich Kurz für die nächsten 5 Jahre wieder zum Abteilungscommandanten bzw. zum Stellvertreter gewählt.

Anlässlich seines 70. Geburtstages am 4. Februar wird unser Altkommandant Hermann Weber zum Ehrenkommandanten ernannt.

Nachdem die Feuerwehrkapelle schon seit Jahren unter permanentem Nachwuchsmangel litt und nur noch wenige Mitglieder in Untertürkheim ansässig waren, ging es mit der Kapelle in den letzten Jahren ständig abwärts. Da sie kaum noch

bei Feuerwehranlässen auftrat, wurde ihr ab 1975 der städtische Zuschuss versagt. Nach einem Gespräch mit der Branddirektion und dem Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Untertürkheim am 31. Mai, beschließen Vorstand und Ausschuss der Kapelle die Auflösung der Feuerwehrkapelle Untertürkheim.

Während der Hitzeperiode im Sommer 1976 werden die unter Wassermangel leidenden Straßenbäume bewässert. Insgesamt wurde die Wehr 28-mal alarmiert.

Für den Brandschutzdienst im Katastrophenschutz der Landeshauptstadt Stuttgart werden im Mai 1977 Löschzüge „Retten“ (LZR) und Löschzüge „Wasserversorgung“ (LZW) aufgestellt. Untertürkheim stellt mit TLF 16, TLF 8, DL 30 und MTF den 13. LZR.

Das Feuerwehrhaus wird mit neuen Hallentoren ausgestattet. Zur Intensivierung des Übungsbetriebes werden Ausbildungsgruppen gebildet.

Im Rahmen der diesjährigen Brandschutzwoche wird am 23. Oktober eine gemeinschaftliche Waldbrandübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach und den Abteilungen Münster und Uhlbach in einem Waldstück am Kappelberg durchgeführt.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Untertürkheim

Das Frühjahr steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen des 100-jährigen Jubiläums. Bei der 100. Hauptversammlung am 21. Januar 1978 wird Joachim Haase, ehemaliger Abteilungscommandant, für seine Verdienste um die Untertürkheimer Wehr zum Ehrenmitglied ernannt.

Der olivgrüne Gerätekraftwagen erhält im Frühjahr 1978 endlich die schon lang ersehnte feuerwehrote Lackierung und das Feuerwehrhaus erstrahlt nach einer Außenrenovierung in neuem Glanz.

Im März wird bei den Freiwilligen Feuerwehrabteilungen die Funktion eines zweiten Stellvertreters im Range eines Brandmeisters eingeführt. Damit ist verbunden, dass der Abteilungscommandant zum Brandhauptmeister und der erste Stellvertreter zum Brandobermeister ernannt werden. Am 30. März erfolgt die Wahl von Oberlöschmeister Robert Munk zum zweiten Stellvertreter.

Anlässlich des Jubiläums wird der 1. Feuerwehrmarsch in Stuttgart „20 km rund um den Würt-

temberg“ im Rahmen der gemeinsam mit der SGU veranstalteten Volkswandertage am 30. April und 1. Mai durchgeführt.

Die Jubiläumsveranstaltungen beginnen am 19. Mai mit einem Festbankett im Gemeindezentrum, bei dem als Ehrengäste der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg Albert Bürger, Bürgermeister Dr. Klaus Lang, Oberbranddirektor Hans Hertel, Bezirksvorsteher Rudolf Rehm und der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Werner Kurrle teilnehmen. Zu den Ehrengästen gehört auch Raimund Huber aus Chicago, der im Auftrag von Governor James R. Thompson der Wehr die Staatsflagge von Illinois übergibt. Des Weiteren überbringt er die Grüße des State Fire Marshal Jack Carter von Illinois und des Fire Commissioner Richard Albrecht und von Bürgermeister Michael Biantek aus Chicago. Für die musikalische Umrah-



Erinnerungsplakette von den Volkswandertagen 1978

Aufbau des Festzeltes für das 100-jährige Jubiläum (oben links). Jubiläums-Übung auf dem Bahnhofsvorplatz (oben Mitte). Abteilungscommandant Heinz Kimmich, Präsident Albert Bürger und Raimund Huber beim Festakt (oben rechts).



CHRONIK

mung des Festbankettes sorgt der Posannenchor des CVJM Untertürkheim.

Es folgen am Samstag, 20. Mai ein Tag der offenen Tür, die Schauübung auf dem Bahnhofsvorplatz und ein Festabend im Festzelt beim Inselbad mit dem Schau- und Stimmungsorchester Erich Erber und Freddy Breck. Höhepunkt am Sonntag ist der Festzug durch Untertürkheim und der Unterhaltungsabend im Festzelt mit dem Musikverein Rohracker. Buchstäblich ins Wasser fällt der Festausklang am Montagabend. Wieder einmal geht einer der berühmtesten Starkregen über Stuttgart nieder, sodass das Feuerwerk abgesagt werden und ein Teil der Wehr zu Wassereinsätzen abrücken muss, um zahlreiche Keller auszupumpen und etliche Straßen wieder befahrbar zu machen.

Die *Untertürkheimer Zeitung* berichtet in mehreren Ausgaben über das Jubiläum. Es soll das erste Mal gewesen sein, dass in Untertürkheim ein Festzelt aufgestellt wurde.



Fahnenband, gestiftet von den Frauen zum 100-jährigen Jubiläum

Als am 24. Mai der Neckar im Bereich des Inselbades über die Ufer tritt, liegt der Einsatzschwerpunkt für die Wehr in der Schadensbegrenzung in den technischen Anlagen des Bades.

Beim schwersten Erdbeben in Südwestdeutschland seit 1943, das am 3. September 1978 das Gebiet um Albstadt schwer beschädigt, läuft eine groß angelegte Hilfsaktion der baden-württembergischen Feuerwehren an. Am 4. und 5. September ist auch die Freiwillige Feuerwehrabteilung Untertürkheim mit dem Gerätekraftwagen (GKW) des Bergungszuges und dem Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) mit 16 Mann in Albstadt im Einsatz. An etwa 20 Einsatzstellen in Onstmettingen werden beschädigte Bauteile und Kamine abgetragen und Abstützarbeiten an einsturzgefährdeten Gebäuden durchgeführt.

Im Jahr 1979 beteiligt sich die Wehr letztmals an der Durchführung der Volkswandertage.

Mit dem Flugzeug geht es in diesem Jahr vom 17. bis 20. Mai nach Berlin. Auf dem Pro-



Schießscheibe gestiftet vom Sportschützenverein zum 100-jährigen Jubiläum.

gramm stehen eine Stadtrundfahrt in Westberlin und ein Besuch in Ostberlin sowie eine Besichtigung der Hauptfeuerwache in Westberlin.

Nach wolkenbruchartigen Gewitterregen muss die Wehr am 5. und 11. Juni 1979 zahlreiche Keller auspumpen. Der Schwerpunkt der Einsätze am 11. Juni liegt im Stuttgarter Westen. Bis zum Jahresende sind 26 Alarmer zu verzeichnen.

Am 31. Dezember beträgt die Personalstärke 44 Mann. Auf Grund der Fahrzeugausstattung steht dieser eine Sollstärke von 83 Mann bei 200 % Personalreserve gegenüber.

Beim Weihnachtsmarkt am 8. Dezember wird ein Verpflegungsstand mit Gulaschkanone betrieben.

Am 7. und 8. Juni 1980 nehmen 20 Angehörige unserer Abteilung am 25. Deutschen Feuerwehrtag in Hannover teil und besuchen die Ausstellung „Interschutz – Der Rote Hahn“.

Am 20. Juni 1980 findet die nun schon traditionelle Waldbrandübung mit dem ersten Zug der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach am Rande des Kappelberges statt. Die *Untertürkheimer Zeitung* berichtet darüber unter der Überschrift „Feuerwehr konnte Schlagkraft unter Beweis stellen.“

Am Samstag, 19. Juli 1980, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Untertürkheim vor dem Feuerwehrhaus in der Silvrettastraße ihre erste Feuerwehrohockette, die wegen des guten Erfolges in den nächsten Jahren ihre Fortführung findet.

In der Hauptversammlung am 24. Januar 1981 werden der Abteilungs-kommandant und beide Stellvertreter für weitere fünf Jahre wieder gewählt.

Für den Erdbebeneinsatz in Albstadt am 4. und 5. September 1978



Weil bei der Branddirektion keine Mittel für die Beschaffung von tragbaren Funkgeräten zur Verfügung stehen, beschafft die Wehr drei Funkgeräte FuG 10 aus eigenen Mitteln, ebenso eine Küchenausstattung, Werkzeug für den Geräewart und Strickwesten für alle Feuerwehrangehörigen. 31 Übungen und Unterrichte werden durchgeführt, davon eine gemeinsame Einsatzübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach am dortigen alten Keltergebäude.

Der zweitägige Jahresausflug 1981 führt ins Fichtelgebirge und der Jahresabschluss wird auf der Burg Liebenzell veranstaltet.

Erstmals wird im Jahr 1982 eine zweitägige Feuerwehrohockette veranstaltet. Wegen der positiven Ergebnisse der zweitägigen Veranstaltung wird dies auch in den Folgejahren beibehalten.

In diesem Jahr haben auch die alten Hakengurte aus Leder, die zur persönlichen Ausrüstung gehörten, ausgedient. Die neuen Feuerwehrsicherheitsgurte sind dagegen funktionsbezogen und gehören nicht mehr zur persönlichen Ausrüstung.

Im Erdgeschoss des Feuerwehrhauses wird ein Raum für den Gerätewart eingerichtet.

Ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 8

Am 20. Dezember 1982 wird das neue Löschgruppenfahrzeug LF 8-17 (S-212) in Dienst gestellt. Dafür wird der Gerätekraftwagen (GKW) an die Freiwillige Feuerwehrabteilung Rohracker abgegeben. Damit ist die Wehr aus dem Bergungsdienst ausgeschieden. Das neue LF 8 wurde von der Fa. Bachert auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell MB 608 F aufgebaut.

Am 15. und 16. April 1983 findet erstmals eine Katastrophenschutzvollübung statt, bei der unsere Wehr als 5. Löschzug „Retten“ (5. LZR) beteiligt ist.

Im Jahr 1983 wird die Erweiterung des Unterrichtsraumes im Dachgeschoss in Eigenarbeit abgeschlossen und für den Hallensport in der Turnhalle der Feuerwache 3 werden für alle Abteilungsangehörigen Trainingsanzüge und Sportschuhe beschafft.

Der Mannschaftsstand zum Jahresende 1983 beträgt 46 Mann. Die Wehr wurde 18-mal alarmiert, davon zweimal zum Bereitschaftsdienst bei erhöhten Alarmstufen. 32 Unterrichte und Übungen wurden zum Erhalt und zur Verbesserung des Ausbildungsstandes durchgeführt.

Wie in jedem Jahr berichtet die *Untertürkheimer Zeitung* über die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Untertürkheim auch im Jahr 1984. Unter anderem ist zu lesen: „Die Grüße der Stadt überbrachte Bezirksvorsteher Rehm, der für die geleistete Arbeit und ständige Einsatzbereitschaft herzlich dankte. Als erfreulich bezeichneten es die Floriansjünger, daß sich Rudolf Rehm sehr für die Belange der Wehr einsetzt und die notwendige Aufstockung des Fahrzeugparks mit unterstützt.“

Die Wehr im Jahr 1978 (S. 56 oben). Erdbebeneinsatz in Albstadt (S. 57 oben).



CHRONIK

Für spezielle Belange des Atemschutzes, besonders aber für die Atemschutzübungen in der Übungsstrecke auf der Feuerwache 4 Feuerbach, wird Hauptbrandmeister Rösslein als „Atemschutzbetreuer“ eingeteilt.

Das TLF 16 und das TLF 8, seither Fahrzeuge im Eigentum des Bundes, werden im Jahr 1984 von der Stadt Stuttgart erworben und sind jetzt städtisches Eigentum. Durch diese Maßnahme konnten die notwendigen Fahrzeuge für die Wehr erhalten werden. Damit ändern sich auch die amtlichen Kennzeichen beim TLF 16 von S-8265 in S-246 und beim TLF 8 von S-8231 in S-231.



Abfahrt zum Einsatz

Im Jahr 1985 findet mittlerweile schon die 6. Hocketse vor dem Feuerwehrhaus statt und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei der Bevölkerung.

Um auch in den Sommermonaten bei Veranstaltungen ein einheitliches Aussehen sicherzustellen, werden für Alle aus der Abteilungskasse Kurzarmhemden beschafft.

Nach dem viertägigen Feuerwehr-Ausflug im vergangenen Jahr nach Hamburg und Helgoland bleibt die Wehr im Jahr 1985 mit einer Fahrt auf die Schwäbische Alb mit spritziger Bootspartie auf der Lauter und einem zünftigen Abschluss in der Komede-Scheuer in der Mäulesmühle im Siebenmühlental diesmal im „Ländle“.

Bezüglich der Einsatzfähigkeit war das abgelaufene Jahr 1985 ausgesprochen ruhig, nur sechsmal wurde die Wehr alarmiert. Die schon mehrere Jahre gewünschte Erweiterung der Heizungsanlage konnte in diesem Jahr fertig gestellt werden.

In der Hauptversammlung am 25. Januar 1986 werden satzungsgemäß die erforderlichen Wahlen durchgeführt. Zum Abteilungskommandanten wird Heinz Kimmich mit großer Mehrheit wieder gewählt. Nachdem Erich Kurz nicht mehr für das Amt des 1. Stellvertreters kandidiert, wird Robert Munk zum 1. Stellver-

treter gewählt. Weil sich für das Amt des 2. Stellvertreters kein geeigneter Kandidat findet, wird Erich Kurz kommissarisch mit dieser Aufgabe betraut.

Mit der Neufassung des § 15 der Feuerwehrsatzung beschließt der Gemeinderat am 15. Mai 1986 die Anhebung der Aufwandsentschädigung und des Auslagenersatzes für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehrabteilungen.

Nach heftigen Gewitterregen mit überschwemmten Straßen und voll gelaufenen Kellern, besonders in Hedelfingen, kommt die Wehr dort am 29. April zum Einsatz. Außer diesem Einsatz erfolgen weitere 15 Alarme in diesem Jahr.

In der Hauptversammlung am 24. Januar 1987 wird Löschmeister Rainer König zum 2. Stellvertreter gewählt.

Mützenabzeichen der Feuerwehren in Baden-Württemberg



Ersatz für die Drehleiter DL 30

Im Juni 1987 geht ein lang gehegter Wunsch endlich in Erfüllung. Für die 33 Jahre alte und schon stillgelegte Drehleiter DL 30 wird eine neue Drehleiter DL 23-12 (S-261) in Dienst gestellt. Die Leiter wurde von der Fa. Metz auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell MB 1222 F, 13,5 t zulässiges Gesamtgewicht und einer Motorleistung von 159 kW aufgebaut.

Zu einem folgenschweren Brand kommt es in den frühen Morgenstunden des 20. August im Gebäude Ecke Großglockner/Augsburger Straße. Auf Grund der ein-



gehenden Meldungen werden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Untertürkheim alarmiert.

Wegen der rasanten Brandentwicklung sind mehrere Personen in Lebensgefahr. Während sich zwei Männer noch über die Treppe retten können, ist zwei Frauen dieser Rettungsweg durch die Flammen versperrt. Über eine sofort in Stellung gebrachte Schiebleiter kann sich eine der Frauen in Sicherheit bringen, während die zweite, noch ehe ein Feuerwehrmann zur Sicherung aufsteigen kann, aus dem Fenster stürzt, bzw. die Leiter verfehlt und beim Sturz tödliche Verletzungen erleidet. Außer zu diesem dramatischen Einsatz wird die Wehr noch weitere 13-mal alarmiert.

Ebenfalls in diesem Jahr können endlich die leer stehenden Räume des Hochbauamtes durch Umbau für die Feuerwehr nutzbar gemacht werden. Somit wurde ein weiterer Fahrzeugstandplatz und ein Raum für Ausrüstungsgegenstände gewonnen.

Aus der Abteilungskasse werden nochmals Diensthemden beschafft.

Brand mit Todesfolge am 20. August 1987 (Gaststätte „Tresor“)

Zur Kameradschaftspflege werden in diesem Jahr gleich zwei Ausflüge und die traditionelle Jahresschlussfeier veranstaltet. Einmal geht die Fahrt dabei für drei Tage nach Paris.

Zum Jahresende 1987 hat die Wehr eine Stärke von 44 Mann, davon 17 ausgebildete Atemschutzgeräteträger, denen sechs Atemschutzgeräte zur Verfügung stehen.

Höhepunkt der Aktivitäten im Jahr 1988 ist die große Gemeinschaftsübung am 26. Juli anlässlich des 110-jährigen Bestehens und der 9. Feuerwehrhocketse, mit den Abteilungen Obertürkheim, Rotenberg und Uhlbach in der Augsburger Straße, über die sowohl in der *Stuttgarter Zeitung* als natürlich auch in der *Untertürkheimer Zeitung* ausführlich berichtet wird.

Im Dezember erhält die Wehr für das LF 8-17 als Ersatz der Magirus-Tragkraftspritze, Baujahr 1958, eine Rosenbauer-Tragkraftspritze mit BMW-Motor.

Feuerwehrhocketse vor dem Feuerwehrhaus (oben links).
Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 8 (oben Mitte).
Die Drehleiter DL 30 (oben rechts).



CHRONIK

Insgesamt wird die Abteilung 22-mal alarmiert, davon zweimal nach Starkregen. 60 Übungen und Unterrichte werden durchgeführt, wobei der Schulung der Maschinisten mit 31 Übungen besondere Bedeutung zukommt.

In der Hauptversammlung am 21. Januar 1989 verabschiedet sich Bezirksvorsteher Rudolf Rehm, weil er in diesem Jahr, nach mehr als 18 Jahren in diesem Amt, in den Ruhestand geht. Der Abteilungskommandant überreicht ihm für die jahrelange gute Zusammenarbeit einen Zinnteller, hatte doch der Bezirksvorsteher immer ein „offenes Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Freiwilligen Feuerwehr“. Rehm dankt der Wehr für ihren pausenlosen und unermüdlichen Einsatz für den Stadtbezirk Untertürkheim in all den Jahren.

Weil der 1. Stellvertreter, Oberbrandmeister Robert Munk, von seinem Amt zurücktritt, wird in der Hauptversammlung der seitherige 2. Stellvertreter, Brandmeister Rainer König, in dieses Amt gewählt. Ein Kandidat für das Amt des 2. Stellvertreters steht nicht zur Verfügung. Deshalb wird Robert Munk kommissarisch von der Branddirektion bestellt, bis ein gewählter Nachfolger zur Verfügung steht.



Das neue Mannschafts-transportfahrzeug

Anfang März wird ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) in Dienst gestellt. Dieses MTF 6 (S-281), Typ Mercedes-Benz MB 100 ist Ersatz für den einst selbst beschafften VW-Bus.

Der Höhepunkt im Ausbildungsdienst ist die Gemeinschaftsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach am 23. April im Waldgebiet zwischen Fellbach und Untertürkheim.

Von den 31 Alarmen ist der Einsatz in dem leer stehenden, zum Abbruch bestimmten Gebäude der Villa Schüle der größte Brandeinsatz in diesem Jahr. Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, unsere Abteilung und die Abteilung Sommerrain bekämpfen den ausgedehnten Gebäudebrand.

Bei der Hauptversammlung am 20. Januar 1990 macht der neue Bezirksvorsteher Klaus Eggert seinen „Antrittsbesuch“ bei der Wehr.

Wegen des Wegzuges von Rainer König und der noch ausstehenden Wahl des 2. Stellvertreters wird am 5. April eine außerordentliche Hauptversammlung durchgeführt, bei der Brandmeister Eberhard Wick zum 1. Stellvertreter und Brandmeister Robert Munk zum 2. Stellvertreter gewählt werden.

Die Orkantiefs „Vivien“ am 27. Februar und „Wiebke“ in der Nacht vom 28. Februar zum 1. März 1990 erfordern auch von der hiesigen Wehr eine große Zahl von Einsatzstunden zur Behebung Gefahr drohender Zustände und zum Beseitigen von Ästen und Bäumen von Straßen und Wegen. In den folgenden Wochen werden noch viele Arbeitsstunden an den Wochenenden im Rahmen der Hilfsaktion zur Freilegung der wichtigsten Stuttgarter Waldwege erbracht.

Am 1. Mai 1990 übernimmt der aus Untertürkheim stammende neue Bürgermeister Jürgen Beck das Umweltschutz- und Ordnungsreferat als Nachfolger von Bürgermeister Dr. Klaus Lang und ist damit auch zuständiger Bürgermeister für die Feuerwehr der Landeshauptstadt Stuttgart.

Am 26. Deutschen Feuerwehrtag in Friedrichshafen nimmt die Abteilung Untertürkheim mit einer Abordnung von 20 Mann teil.

In diesem Jahr konnte auch der Eingangsbereich und die Treppe zu den Räumen ins Dachgeschoss neu gestaltet werden.

Neue Führung – neues Fahrzeug

Zum Jahresbeginn 1991 läuft die Wahlperiode des Abteilungskommandanten Hauptbrandmeister Heinz Kimmich ab. Nachdem er 20 Jahre an der Spitze der Wehr stand, gibt er nun dieses Amt ab. In der Hauptversammlung am 2. Februar 1991 wird Oberbrandmeister Eberhard Wick zum Abteilungskommandanten, Brandmeister Robert Munk zum 1. Stellvertreter und Löschmeister Erich Zaiß zum 2. Stellvertreter gewählt. Für sein langjähriges Engagement und seine Verdienste an der Spitze der Wehr wird Heinz Kimmich zum Ehren-Abteilungskommandanten ernannt. Heinz Kimmich hatte in der Geschichte der Wehr die zweitlängste Amtsperiode. Nur Wilhelm Weber war mit 24 Jahren länger als er im Amt. Die langjährigen Mitglieder Rudolf Hammer und Hans Haug werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Wehr verabschiedet auch den in den Ruhestand tretenden Verbindungsmann Hauptbrandmeister Rolf Kienzle und dankte ihm für die 18-jährige Tätigkeit, in der er der Abteilung mit Rat und Tat zur Seite stand. Neuer Verbindungsmann wird Oberbrandmeister Horst Roth von der Feuerwache 3 Bad Cannstatt.

Am 7. Februar 1991 beschließt der Gemeinderat eine Neufassung der *Feuerwehrsatzung*. Wesentliche Neuerungen sind die Einführung des Feuerwehrausschusses und des Sondervermögens (Kameradschaftskasse) für die Kameradschaftspflege und die Durchführung von Veranstaltungen. Außerdem besteht die Möglichkeit der Bildung einer Altersabteilung. Die Altersabteilung besteht dann aus den Altersgruppen, die bei den aktiven Abteilungen gebildet werden.

Im Februar 1991 kann die Wehr ihr neues Tanklöschfahrzeug TLF 8 übernehmen. Dieses Fahrzeug ist Ersatz für das TLF 8-22 (S-231), Baujahr 1966. Das neue Tanklöschfahrzeug TLF 8/18-24 (S-2652) wurde von der Fa. Ziegler auf einem Mercedes-Benz-Unimog-Fahrgestell MB U 1250 L aufgebaut.

Das Fahrzeug ist mit einem Löschmittelbehälter für 1800 Liter Wasser ausgerüstet und hat eine Breite von nur 2,15 m. Es trägt wesentlich zur Verbesserung der Ausstattung bei.

Herausragender Brandeinsatz ist der Brand der Oberen Ziegelei in der Schmiedener Straße am 1. März 1991, bei dem die Wehr sozusagen zur „nachbarlichen Löschhilfe“ gerufen wird. Von den weiteren 22 Einsätzen dieses Jahres entfallen sechs auf technische Hilfeleistungen bei Wasser- und Sturmsschäden.

Gründung der Jugendfeuerwehr

Einer der Höhepunkte dieses Jahres und in der Geschichte der Wehr ist zweifellos die in der Vergangenheit schon öfter diskutierte und längst fällige Gründung der Jugendfeuerwehr. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 13. Mai 1991 besteht die Jugendgruppe aus zwei Mädchen und fünf Jungen, die von Oberfeuerwehrmann Holger Kamm als Jugendfeuerwehrwart geleitet wird. Seine Stellvertreter sind Rainer Maurer und Stefan Wolfarth.

Brand in der „Villa Schüle“ am 13. Juni 1989 (S. 60 oben). Einsatz nach dem Orkan „Wiebke“ am 28. Februar 1990 (S. 61 oben).



CHRONIK

Zum Jahresende hat die Jugendgruppe bereits zwölf Mitglieder. Schon im ersten Jahr wird viel Arbeit geleistet. Zehn Übungen, aber auch Besichtigungen, Schwimmen und Schlittschuhlaufen, Spiele und Kochen stehen auf dem Programm.



Eberhard Wick,
Abteilungskommandant
1991–2001

Am 1. Juli 1991 kommt Bürgermeister Jürgen Beck auf Einladung unseres Abteilungskommandanten zu einem informellen Besuch unserer Wehr.

Auch der Neckar gehört zum Einsatzgebiet

Wie schon einst bei der Gründung der Wehr, will man sich nun im Jahr 1991 auch bei Einsätzen auf dem Neckar nicht nur auf die Hilfe anderer verlassen, sondern selbst aktiv helfend eingreifen. Dank großzügiger Spenden ist die Beschaffung eines Rettungsbootes mit 25 PS-Außenbordmotor, eines Bootsanhängers, eines Notstromaggregates, sowie von Schwimmwesten und Schutzkleidung möglich.

Der zukünftige Einsatzbereich auf dem Neckar erstreckt sich von der Stadtgrenze Esslingen bis zur Cannstatter Schleuse an der König-Karl-Brücke.

Neben der eigentlichen Feuerwehrrarbeit – 22 Einsätze, 25 Übungen und 28 Maschinistenschulungen – engagiert sich die Wehr zunehmend auch im Stadtbezirk, u. a. sollen nur genannt sein: 3-tägiger Arbeitseinsatz im Inselbad, Erneuerung der Giebelbeleuchtungen der Untertürkheimer Geschäftshäuser, die Hocketse und der Stand auf dem Untertürkheimer Weihnachtsmarkt.

500 Arbeitsstunden werden geleistet, um die Fahrzeughalle, den Treppenraum, den Jugendraum, den Schuppenanbau und die Außenfassade zu gestalten.

Darüber hinaus trägt die Wehr durch ihre Beteiligung auch zum Gelingen der Radweltmeisterschaft und der historischen Schau im Hof des Neuen Schlosses in Stuttgart anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Berufsfeuerwehr bei.



Das erste
Rettungsboot

Aber auch die Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege dürfen bei all der vielen Arbeit nicht zu kurz kommen. Und so stehen auch zwei Ausflüge und die traditionelle Jahresschlussfeier, wie in anderen Jahren auch, ebenfalls auf dem Programm.

Die Wehr und die Politiker

Es ist sicher nichts Neues, dass bei Feuerwehrrveranstaltungen in Stadt und Land auch viel politische Prominenz zugegen ist. Neu dürfte es allerdings in Stuttgart sein, den zuständigen Politikern direkt an der Basis Einblick in die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu geben. Um den für uns zuständigen Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern die Arbeit, aber auch die Sorgen und Nöte der Freiwilligen Feuerwehr in einer Großstadt, näher zu bringen, beginnt die Führung der Wehr mit dem Aufbau und der Pflege entsprechender Kontakte zu diesen Politikern.

So ist es in den kommenden Jahren keine Seltenheit, dass Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Stadträte sowohl bei den Hauptversammlungen als auch

bei anderen Veranstaltungen und Ereignissen zu Gast sind.

So können bereits bei der Hauptversammlung am 25. Januar 1992 der Landtagsabgeordnete Franz Longin (CDU) sowie die Stadträte Werner Feinauer (SPD) und Roland Schmid (CDU) als Gäste begrüßt werden. Auch in den folgenden Jahren sind die Bundestagsabgeordnete Frau Erika Reinhardt (CDU), die Stadträte Werner Feinauer (SPD) und Roland Schmid (CDU) immer wieder gern gesehene Gäste bei der Untertürkheimer Feuerwehr.

Im März besucht eine Abordnung der Wehr auf Einladung die Freiwillige Feuerwehr Woldegk in Mecklenburg-Vorpommern, nachdem diese im vergangenen Jahr einen Besuch in Stuttgart gemacht hat. Dort kann man sich hautnah mit den Problemen des „Aufbaus Ost“, auch im Bereich der Feuerwehr, bekannt machen.

Beim 100-jährigen Jubiläum der Wilhelmsschule am 23. Mai hat die Jugendfeuerwehr ihren ersten großen öffentlichen Auftritt. Zuschauer und Kameraden der aktiven Wehr sind von den Leistungen des Feuerwehrrnachwuchses beeindruckt.

Am 31. Mai 1992 tritt der Atemschutzbetreuer der Abteilung, Hauptbrandmeister Rösslein, in den Ruhestand. Als Nach-

folger wird Oberbrandmeister Norbert Gassmann von der Zentralwerkstatt Atemschutz eingesetzt.

Das größte Brandereignis seit vielen Jahren – der Brand des Firnhaberbaus am 22. Juni 1992 – geht auch an der hiesigen Wehr nicht spurlos vorüber. Mehr als zehn Stunden wird die Feuerwache 3 besetzt und damit die Sicherheit in diesem Stadtbezirk gewährleistet.

Bei einem schweren Arbeitsunfall auf dem Neckar, bei dem zwei Arbeiter ertrinken, sind wir mit dem Rettungsboot bei der Suche nach den Vermissten beteiligt.

Insgesamt wird die Wehr 50-mal alarmiert, was eine Steigerung von 115 % gegenüber 1991 bedeutet. Interessant dabei ist die Zunahme der Hilfeleistungseinsätze.

Die aktuelle Stärke der Wehr beträgt 39 Mann. Die Jugendgruppe ist auf 15 Mitglieder angewachsen.

Nachdem der derzeitige Feuerwehrrkommandant und Leiter der Branddirektion der Landeshauptstadt Stuttgart, Dipl.-Ing. Hans Hertel, am 31. August 1992 wegen Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand tritt, wählt der Gemeinderat am 11. Juni mit großer Mehrheit Dr. Frank Knödler zu seinem Nachfolger.

Neben der eigentlichen Feuerwehrrarbeit ist die Wehr auch wieder im Stadtbezirk präsent, wo immer sie gebraucht wird, was sich wie ein roter Faden auch durch die kommenden Jahre zieht. Hier alle Ereignisse aufzuführen würde den Rahmen dieser Schrift bei weitem sprengen. Genannt sein sollen hier in diesem Jahr nur die zusätzlichen Aktivitäten bei der Einweihung des Karl-Benz-Platzes und das erstmalige Aufstellen des Maibaumes.

An der Hauptversammlung am 5. Februar 1993 nimmt erstmals Feuerwehrrkommandant Dr. Frank Knödler teil, ebenso, wie immer, unser Bezirksvorsteher Klaus Eggert und Ltd. Branddirektor Wolf-Dieter Prendke sowie Frau Erika Reinhardt MdB und Stadtrat Roland Schmid.

Im Frühjahr 1993 gibt die Abteilung ein sechsseitiges Faltblatt für die Gewinnung von Nachwuchs heraus, welches im Bezirksrathaus und in Untertürkheimer Geschäften ausgelegt wird.

Die Jugendfeuerwehr im Jahr 1992 (S. 62 oben).
Wasserrettungsübung auf dem Neckar (S. 63 oben).



CHRONIK

Zum üblichen Übungsprogramm des Jahres 1993 kommt, wie schon im vergangenen Jahr, noch die Vorbereitung der Großübung im Stuttgarter Hafen hinzu. Bei den zusätzlichen Aktivitäten im Stadtbezirk wird in diesem Jahr erstmals ein Weihnachtsbaum aufgestellt, nachdem sich die Stadt im Rahmen der Haushaltskonsolidierung von diesem Brauch zurückgezogen hat.

Durch ihre Beteiligung an den Absperr- und Sicherungsmaßnahmen beim Marathonlauf leistet die Wehr ihren Beitrag zum Gelingen der Leichtathletik-Weltmeisterschaft.

Das TLF 16 soll wegen des hohen Alters und überdurchschnittlich hoher Reparaturkosten nicht mehr in Stand gesetzt werden. Durch Vermittlung des Abteilungskommandanten wird das Fahrzeug nach Macé in Kroatien verkauft.

Im Rahmen einer Wasserrettungsübung am 14. September 1993 werden die beiden neuen Überlebensanzüge, von denen einer aus Mitteln der Abteilungskasse und einer aus einer Spende beschafft wurde, ausprobiert und vorgestellt.

Das Jahr 1994 steht ganz im Zeichen der Sanierung der Fahrzeughalle, bei der die Abteilung zur Dämpfung der hohen Kosten ca. 4500 Stunden an Eigenleistungen erbringt.

Parallel dazu laufen die Auslieferung und die Ausbaurbeiten an dem neuen Wasserrettungsfahrzeug GW-W 4 (S-2617), Typ Mercedes-Benz MB 310 D, mit ca. 300 Arbeitsstunden. Dank der Unterstützung von Frau Erika Reinhardt MdB und der großzügigen Spende einer Versicherung kann auch noch ein zusätzliches kleines Rettungsboot beschafft werden.

Im Mai dieses Jahres wird als erste Stufe der Ausrüstung mit einer neuen Einsatzbekleidung die Brandschutzjacke auf der Basis der EN 469 eingeführt.

Springmäuse, Schlangen und anderes Getier

Die Zahl der Einsätze ist im Jahr 1994 erneut angestiegen und liegt jetzt bei 63. Darunter ist auch ein Wohnungsbrand, bei dem die Wehrmänner überraschend mit einer ganzen Menagerie von exotischen Kleintieren konfrontiert sind. Beim Eindringen in die Wohnung werden sie von Schlangen, Sittichen, Skorpionen, Springmäusen, einer Vogelspinne, Piranhas und sechs Katzen empfangen – Gefahren der Einsatzstelle, auf die es sich heutzutage auch in unseren Breiten einzustellen gilt.

1994 wird der Einsatzbezirk der Wehr um das Gebiet zwischen der Straße Im Herzogenberg und dem Augsburgur Platz, ent-

lang der Augsburgur Straße und der Alten Untertürkheimer Straße, einschließlich dem Wohngebiet um den Ebitzweg bis zum Bahngleis an der Oberschlesischen Straße erweitert. Dazu kommen noch der Bereich Dennerstraße und die Gewanne Lerchenheide, Kreutelstein, Winterhalden und Im Blick.

Unvergessen bleibt sicher auch die diesjährige Jahresschlussfeier mit unseren „Untertürkheimer Herzbuben“ (Roland und Günter Heß) und den Darbietungen unserer Frauen.

In der Hauptversammlung am 4. Februar 1995 tritt Robert Munk vom Amt des 1. Stellvertreters zurück. Brandmeister Erich Zaiß, der seitherige 2. Stellvertreter, wird als sein Nachfolger gewählt. Als neuen 2. Stellvertreter wählt die Versammlung Brandmeister Joachim Zapletal. Erich Kurz beendet seinen aktiven Feuerwehrdienst und tritt in die neu gegründete Altersgruppe ein. Er wird vom Abteilungskommandanten



Feuerwehrenzeichen Baden-Württemberg in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst



Floriansmedaille der Landeshauptstadt Stuttgart in Gold für 40 Jahre ehrenamtlichen Feuerwehrdienst (Vorder- und Rückseite)

zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Knödler zeichnet Erich Kurz mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold aus und überreicht ihm im Namen des Oberbürgermeisters die Flo-



Landesbranddirektor Kortt und Bürgermeister Beck in Untertürkheim

Am 20. Februar 1995 übergibt Bürgermeister Jürgen Beck den neuen Gerätewagen-Wasserrettung GW-W 4, verbunden mit der Einweihung der erneuerten Fahrzeughalle. Mit dabei sind Landesbranddirektor Ulrich Kortt, die Stadträte Werner Feinauer (SPD) und Roland Schmid (CDU), Bezirksvorsteher Klaus Eggert und

Feuerwehrkommandant Dr. Frank Knödler. Bürgermeister Beck hebt hervor, dass das Fahrzeug durch das Land mit 40 % Zuschuss wurde und würdigt die Eigenleistungen der Wehr sowohl beim Ausbau des Fahrzeugs als auch bei der Erneuerung der Fahrzeughalle, bei der der Kostenrahmen von 190000 DM nur durch die ca. 4500 Arbeitsstunden der Wehr eingehalten werden konnte.

Neben 57 Alarmen und 38 Übungen war die Wehr auch wieder, wie immer, im Stadtbezirk aktiv. Dazu kommt ab diesem Jahr auch die Beteiligung am „Flegga-Treff“ der Leistungsgemeinschaft Untertürkheimer Fachgeschäfte mit der Sicherung beim „Kistenstapeln“. Dabei wird erstmals auch der Feuerwehr-Werbe- und Informationsstand eingesetzt. Die Aktivitäten beim „Flegga-Treff“ werden in den Folgejahren noch weiter verstärkt.

Auch die Mithilfe beim Stadtlauf und die Sicherungsaufgaben beim großen Volksfestumzug seien noch erwähnt. Übrigens wird unsere Wehr ab diesem Jahr auch in das Sicherheitskonzept für das Landwirtschaftliche Hauptfest und das Cannstatter Volksfest mit einbezogen.

Eine weitere Verbesserung in der Alarmierung bringt die Einführung der digitalen Funkalarmierung.

Aus der Jugendgruppe, die aus 17 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren besteht, treten in diesem Jahr zwei Jugendliche in die aktive Abteilung über. Höhepunkte in der Arbeit der Jugendgruppe im Jahr 1995 waren sicherlich die Beteiligung am Hallenfußballturnier in Botnang und am Wettkampf der Jugendfeuerwehr in Degerloch, die Schauübung und die Durchführung des ADAC-Fahrradturniers an der Hocketse sowie die Teilnahme am Zeltlager in Künzelsau und nun schon zum fünften Mal der Stand auf dem Untertürkheimer Weihnachtsmarkt.

Im September besuchen einige Feuerwehrangehörige und eine größere Anzahl unserer Frauen auf Einladung von Frau Erika Reinhardt MdB den Bundestag in Bonn.

Bei der traditionellen Jahresabschlussfeier, die in diesem Jahr im Vereinsheim des KVU stattfindet, erfreuen uns die Frauen wieder mit einigen gelungenen Sketchen.

Das neue Tanklöschfahrzeug TLF 8/18 (oben links). Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Woldegk in Mecklenburg-Vorpommern im März 1992 (oben Mitte). Brand in der Oberen Ziegelei am 1. März 1991 (oben rechts).



CHRONIK

Bei der Hauptversammlung am 17. Februar 1996 wird Abteilungskommandant Eberhard Wick mit großer Mehrheit für weitere fünf Jahre wieder gewählt. Abgesehen von der abermals stark angestiegenen Anzahl der Alarme (87) ist das Jahr 1996 ein ganz normales Feuerwehrjahr. Immerhin verursachten auch einige Einsätze wieder Schlagzeilen in der Presse, so z. B.: „*Ein Knall: Tierpräparator in Lebensgefahr*“ (Stuttgarter Nachrichten vom 20. März) bzw. „*Brand im Ebitzweg*“ (Cannstatter Zeitung vom 19. März), „*Kurzer Hagelschauer ‚flutete‘ Untertürkheim*“ und weiter „*Bilanz des Unwetters: Unterführung und Keller unter Wasser – Bäume abgeknickt...*“ (Untertürkheimer Zeitung vom 11. Juni), „*Feuer in Kienbachstraße*“ (Untertürkheimer Zeitung vom 4. Juli) und „*Alarm in der Stubaier Straße: Feuer im Dachstuhl*“ (Untertürkheimer Zeitung vom 22. Juli).

Auf Initiative von Stadtrat Roland Schmid beantragt die CDU-Gemeinderatsfraktion am 16. November zusätzliche Mittel in Höhe von 100 000 DM für eine Erhöhung der seit über 10 Jahren unveränderten Aufwandsentschädigung für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehrabteilungen.

Dem Antrag liegt der Gedanke zu Grunde, nicht nur den pauschalen Auslagenersatz zu erhöhen, sondern darüber hinaus zukünftig als neues Strukturelement einen auf die Einsatzzahlen bezogenen Zuschlag zu gewähren. Der Gemeinderat beschließt antragsgemäß. Die Erhöhung erfolgt jedoch zunächst noch pauschaliert. Zur Änderung in der Struktur des Auslagenersatzes ist zunächst eine Änderung der Feuerwehrsatzung erforderlich.

Zum Jahresende 1996 geben die stellvertretenden Jugendfeuerwehrwarte Rainer Maurer und Stefan Wolfarth ihre Ämter ab. Nachfolger werden Michael Bürger und Jens Konter.

Gasexplosion in Luginisland

Am Sonntag, den 12. Januar 1997 kommt es zu einer folgenschweren Gasexplosion mit nachfolgendem Brand, die das Gebäude Nägelesäcker 8 vollständig zerstört und einen der größten und gefährlichsten Feuerwehreinsätze der letzten Jahrzehnte in Untertürkheim auslöst.

Durch die Wucht der Explosion wird die Giebelwand auf ganzer Höhe herausgesprengt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte steht das Gebäude in Flammen. Fünf Personen werden bei der Explosion zum Teil lebensgefährlich verletzt. Einer der Verletz-

ten stirbt drei Tage später an seinen schweren Brandverletzungen. Verursacht wurde die Explosion durch eine schadhafte Gasleitung im Danielweg. Wegen akuter Explosionsgefahr werden mehrere benachbarte Häuser, in denen sich explosionsfähige Gasgemische befinden, evakuiert. Zur Rettung und Brandbekämpfung sind neben der hiesigen Wehr zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr mit etlichen Sonderfahrzeugen, der Rettungsdienst mit Rettungshubschrauber und mehreren Rettungswagen sowie die Polizei im Einsatz.

Die Brandbekämpfung erfolgt mit 2 Wenderohren, 1 B- und 5 C-Rohren. Nach Abschluss der Brandbekämpfung wird das Gebäude zusammen mit dem Technischen Hilfswerk gegen Einsturz gesichert.

Dieser Einsatz war sicher der gefährlichste und schwierigste von 63 Einsätzen in diesem Jahr.

Gleich drei Frauen, zwei davon aus der Jugendfeuerwehr, treten im Jahr 1997 in die aktive Abteilung ein. Dazu kommen noch drei männliche Kollegen ebenfalls aus der Jugendwehr, sodass die Mitgliederzahl, trotz drei Austritten, wieder auf 39 Feuerwehrangehörige ansteigt.

Der absolute Höhepunkt unserer Jugendarbeit in diesem Jahr war der dreitägige Besuch der gesamten Jugendgruppe per Flugzeug in Berlin, der durch Vermittlung von Frau Erika Reinhardt MdB zustande kam.

Als die Untertürkheimer am 13. September die Eröffnung der Stadtbahnlinie U 13 mit einem „zünftigen Tunnelfest“ feiern, geht es nicht ohne Feuerwehr. Die *Untertürkheimer Zeitung* schreibt dazu: „*Selbst das Wetter hatte am Nachmittag ein Einsehen. Bei Sonnenschein hatten die Helferinnen und Helfer der freiwilligen Feuerwehr alle Hände voll zu tun, die kulinarischen Wünsche der Hocktsegäste und Tunnelgucker zu erfüllen.*“



Kristin Breusch, die erste Frau in unserer Abteilung, eingetreten am 1. Juni 1997

Jugendgruppe unter neuer Leitung

Bei der Hauptversammlung am 14. Februar 1998 gibt Holger Kamm, wie schon länger beabsichtigt und angekündigt, nach

sieben Jahren sein Amt als Jugendfeuerwehrwart ab. Die Abteilungsleitung hat mit dem Abteilungsausschuss Michael Bürger zum Jugendfeuerwehrwart und zu seinem 1. Stellvertreter Jens Konter sowie zur 2. Stellvertreterin Kristin Breusch bestellt.

Dem altershalber Ende Januar dieses Jahres aus dem aktiven Dienst bei der Berufsfeuerwehr ausgeschiedenen Stadtbranddirektor und ehemaligen Abteilungskommandanten Joachim Haase, der vor fast 42 Jahren seine Feuerwehrlaufbahn bei der hiesigen Abteilung begann, schenkt die Abteilung ein von Hansjörg Knecht geschaffenes Steinrelief eines alten Tanklöschfahrzeuges aus den Anfängen seiner Feuerwehrdienstzeit in Untertürkheim, verbunden mit dem Angebot in die Altersgruppe der Abteilung einzutreten.

Von den 78 Alarmen im Jahr 1998 betreffen 50 % den Neckar, leider wieder mit einem sehr hohen Anteil von böswilligen Alarmen. Herausragende Einsätze dieses Jahres sind der Großbrand am Mittelkai 2 am 25. September und der Brand im indischen Restaurant „Maharadja“ hinter dem Stadtbad in den frühen Morgenstunden des 19. November, bei dem die Frau des Gastwirts und drei Kinder in letzter Minute über Leitern gerettet werden können,

nachdem der Gastwirt, der sich mittels zusammengeknoteter Bettlaken abgeseilt hatte, auf dem Polizeirevier in Untertürkheim den Brand gemeldet hat. Sechs Minuten später ist das Tanklöschfahrzeug am Einsatzort und beginnt mit der Rettungsaktion (*Untertürkheimer Zeitung* vom 20. November: „... *Dramatische Rettung bei Brand in indischem Lokal hinterm Stadtbad: Feuerwehr befreit Frau und Kinder aus Flammen – Schaden beträgt rund 700 000 Mark ...*“).

Im Sommer 1999 gibt es eine Änderung in der Leitung der Jugendgruppe. Wegen des beruflich bedingten Wechsels von Kristin Breusch nach München wird Kersten Nemitz 2. Stellvertreter des Jugendwarts.

Zur Intensivierung der Kontakte zum Untertürkheimer Polizeirevier und zur Information der Polizeibeamtinnen und -beamten über die Aufgaben der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr wird mittels Vorführungen und Vorträgen Aufklärungsarbeit geleistet. Im Mittelpunkt stehen dabei das Verhalten bei Bränden und Wasserunfällen.

Dachstuhlbrand in der Stubaier Straße am 21. Juli 1996 (oben links) und Gasexplosion in Luginisland am 12. Januar 1997 (oben rechts), jeweils aus verschiedenen Blickwinkeln.



CHRONIK

Im Jahr 1999 erhält das Feuerwehrhaus neue, elektrisch betriebene Sektionaltore. Das Löschgruppenfahrzeug LF 8 wird mit einer Zusatzausrüstung für die technische Rettung – ein Geschenk der Fa. DaimlerChrysler AG – durch die Abteilung selbst ausgestattet. Nach erfolgter Ausbildung an den neuen Geräten wird die Wehr nun auch zu Kraftfahrzeugunfällen alarmiert.

Unmittelbar nach Übernahme der neuen Aufgabe kommt es am 2. Oktober in der Benzstraße, nahe des Karl-Benz-Platzes, zu einem schweren Verkehrsunfall, der ein Todesopfer und zwei Schwerverletzte fordert. Die *Untertürkheimer Zeitung* berichtet darüber unter der Überschrift: „Gegen Betonmast gerast – Beifahrer tot“ und weiter „Überhöhte Geschwindigkeit auf der Benzstraße: Insassen mussten mit hydraulischer Schere aus dem Wrack befreit werden.“

Die Wehr präsentiert sich im Internet unter www.feuerwehr-untertuerkheim.de.

Nachdem im November 1999 die Brandschutzüberhosen ausgeliefert sind, ist die Umstellung auf die neue Einsatzkleidung abgeschlossen.

Starker Schneefall verursachte am 19. Dezember sieben Einsätze wegen Schneeeinbruch.

Nachdem bis Weihnachten bereits 74 Einsätze zu verzeichnen sind, erfordert das

Orkantief „Lothar“ vom 26. bis 28. Dezember nochmals 56 Einsätze.

Unter der Überschrift „Weihnachtsurlaub dem Orkan geopfert“ berichtet die *Untertürkheimer Zeitung* vom 29. Dezember 1999 unter anderem: „...Gestern morgen wirft Thomas Zaiß, Feuerwehrmann aus Untertürkheim, seine Motorsäge wieder an. Am dritten Tag in Folge – seit Sonntag Mittag um 12 Uhr – sind die Freiwilligen Feuerwehren aus Untertürkheim und Wangen im Einsatz: Windschiefe Kamine abtragen, Dächer provisorisch decken, entwurzelte Bäume entfernen...“

Dagegen verlief der Jahrtausendwechsel, bei dem wegen der befürchteten Störungen und besonderen Ereignisse für die Silvesternacht ein Bereitschaftsdienst im Feuerwehrhaus angeordnet wurde, ausgesprochen ruhig – es gab keinen einzigen Einsatz.

Bei der Hauptversammlung am 5. Februar 2000 ist die fünfjährige Wahlperiode der beiden Stellvertreter des Abteilungskommandanten abgelaufen. Oberbrandmeister Erich Zaiß wird für weitere fünf Jahre wieder gewählt. Nachdem Joachim Zapletal für eine weitere Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung steht, wird Löschmeister Holger Kamm zum 2. Stellvertreter gewählt.

Zum Jahresende besteht die Wehr aus 38 Aktiven, 18 Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr und 5 Angehörigen der Altersgruppe. Mit 61 Alarmen war es ein eher „ruhiges“ Jahr.

Zu den üblichen Aktivitäten im Stadtbezirk kommt noch die Mitwirkung bei der 800-Jahr-Feier Untertürkheims. Beim großen Festzug am 23. Juli beteiligt sich die Abteilung mit zwei historischen Gruppen.

Dazu kehrt auch die von 1945 bis 1955 hier im Dienst befindliche Drehleiter DL 18-7, die heute ihren Platz im Feuerwehrmuseum Winnenden hat, für einige Stunden nach Untertürkheim zurück. Die zweite Gruppe zeigt in historischen Uniformen und einer Handdruckspritze ein Motiv aus der Gründungszeit der Untertürkheimer Feuerwehr.



Uniformanhänger mit Ortswappen für die Freiwilligen Feuerwehrabteilungen Rotenberg und Untertürkheim, ausgegeben im Jahr 2000

Im August 2000 greifen Untertürkheimer Feuerwehrleute und Polizisten zur Säge, um aus Sturmholz vom Orkan „Lothar“ den Kinderspielplatz Nägelesäcker zu erneuern.

Kommandowechsel

Bei der Hauptversammlung am 10. Februar 2001 endet die zweite Wahlperiode von Hauptbrandmeister Eberhard Wick als Abteilungskommandant. Nach insgesamt 37 Dienstjahren und davon zehn als Abteilungskommandant scheidet Eberhard Wick aus dem aktiven Dienst der Wehr aus und tritt in die Altersgruppe über. Als Nachfolger wird der seitherige 1. Stellvertreter, Oberbrandmeister Erich Zaiß, zum Abteilungskommandanten und Brandmeister Holger Kamm zum neuen 1. Stellvertreter gewählt. Auf die nun freie Stelle des 2. Stellvertreters wählt die Wehr den Brandmeister Tino Scholl.

Eberhard Wick wird für seine Verdienste um die Wehr zum Ehrenmitglied ernannt. Die *Untertürkheimer Zeitung* berichtet in ihrer Ausgabe vom 7. März unter der Überschrift „Hauptversammlung beschert der Feuerwehr neues Triumvirat“ und am 16. März unter der Überschrift „Urgestein der Feuerwehr hört auf“ u.a. ausführlich über den Führungswechsel: „... Erich Zaiß, der mit großer Mehrheit zum

Kommandanten gewählt wurde, gehört seit über einem Vierteljahrhundert der Abteilung an und war zehn Jahre Wicks Stellvertreter. In diesen gemeinsamen zehn Kommandojahren wurde das Feuerwehrhaus ... zum starken Rettungszentrum umgebaut. Der Ausbau sorgte für Aufschwung. Unter Wicks Ägide wurde 1991 die Jugendfeuerwehr gegründet, aus deren Reservoir viele den Sprung zu den Aktiven schafften. Zu verdanken ist das Interesse der Jugend am Feuerwehrdienst in erster Linie den Kontakten, die Wick zu den Schulen und Kindergärten der Umgebung aufbaute. Für Unterrichtsstunden stand den Schulen das Feuerwehrhaus immer offen. Darüber hinaus engagierte sich Wick auch für das Gemeinwohl. ‚Wenn’s irgendwo brannte, war Eberhard Wick zur Stelle‘, bedankt sich Bezirksvorsteher Klaus Eggert für das Engagement: Ob beim Feuerwerk beim Laternenumzug, Maibaum- oder Tannenbaumaufstellen oder den Bürgerfesten – auf die Untertürkheimer Feuerwehr unter Eberhard Wick und Erich Zaiß konnten die Bürger zählen. ‚Wir haben alles nur zusammen erreicht‘, honoriert Wick die Teamarbeit. Der rührige 54-jährige denkt noch lange nicht an Ruhestand. Beim Landes-Feuerwehrverband übernimmt Wick eine verant-

wortungsvolle Aufgabe: ‚Brandschutzaufklärung für Kinder...‘

Lang ersehnt:

Das Löschgruppenfahrzeug LF 8/6

Der 9. April 2001 ist ein besonderer Tag. Girlandengeschmückt hält das neue Löschgruppenfahrzeug LF 8/6-12 (S-2683) Einzug ins Untertürkheimer Feuerwehrhaus. Es ist eines von zwölf baugleichen Fahrzeugen für die Freiwilligen Feuerwehrabteilungen – weitere sechs sollen noch beschafft werden. Das Fahrzeug besteht aus einem Mercedes-Benz-Fahrgestell Atego 815 mit einem Aufbau der Fa. Ziegler für eine Löschgruppe 1/8. Der Löschwasserbehälter hat 920 Liter Inhalt. Außerdem werden 60 Liter Schaummittel mitgeführt. Dreiteilige Schiebleiter und vier Steckleiterteile gehören ebenso zur Ausrüstung wie Hochleistungslüfter, Motorsäge, Beleuchtungsgerät,

Theatergruppe unserer Frauen bei der Weihnachtsfeier im Jahr 1994 in der Gaststätte Luginsland (oben links).

Einsatz nach dem Orkan „Lothar“ am 28. Dezember 1999 (oben Mitte).

Mit Frau Erika Reinhardt MdB im September 1995 in Bonn (oben rechts).



CHRONIK

Stromerzeuger und hydraulisches Rettungsgerät. Das zehn Jahre alte TLF 8-24 wird an die Freiwillige Feuerwehrabteilung Hedelfingen abgegeben.

Stuttgarter Zeitung, Untertürkheimer Zeitung, Cannstatter Rundschau, Stuttgarter Wochenblatt und Treffpunkt berichten in ihren Ausgaben über diesen denkwürdigen Tag.

10 Jahre Jugendfeuerwehr

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Untertürkheim gibt die Wehr eine kleine Festschrift heraus und die 24 Angehörigen (4 Mädchen und 20 Jungen) der Jugendgruppe zeigen bei einer Schauübung am 1. Juli in der Wilhelmsschule im Rahmen der 22. Feuerwehrhocketse ihr Können.

Im April 2001 wird das Helmmuseum der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Untertürkheim eröffnet. Die gezeigten Exponate stammen aus der Sammlung von Albert Nothdurft. Seit August 2001 kann das Helmmuseum auch im Internet unter www.feuerwehr-helm-museum.de besucht werden. Besichtigungen im Museum selbst nach Vereinbarung.

Unter Mithilfe unserer Wehr findet am 14. Juli die erste Entenrallye auf dem Neckarkanal beim Inselbad statt. 1028 Plastikenten sind daran beteiligt.

Im September 2001 wird als Ersatz für das erste Rettungsboot aus dem Jahr 1991 ein neues Rettungsboot (RTB 4) auf einem neuen Feuerwehrrahnger (S-2640) in Dienst gestellt.

Das letzte Jahr vor dem 125-jährigen Jubiläum

Am 24. Januar 2002 beschließt der Gemeinderat eine neue *Feuerwehrsatzung* und erstmals eine eigene Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Feuerwehr Stuttgart (*Feuerwehrentschädigungs-Satzung*). Damit wird der seither in der Feuerwehrsatzung geregelte pauschalierte Auslagenersatz auf eine völlig neue Basis gestellt. Mit der neuen Mischform aus Pauschale und „Einsatzgeld“ ergeben sich dadurch erhebliche Verbesserungen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Inanspruchnahme der Feuerwehrangehörigen. In der *Feuerwehrsatzung* wurde verankert, dass die Freiwilligen Feuerwehrabteilungen eine Zuwendung der Landeshauptstadt Stuttgart für die Kameradschaftspflege erhalten.

Unter maßgeblicher Beteiligung der Wehr wird zusammen mit der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins am 23. März im Regenrückhaltebecken im Gehrenwald ein neues Entenhaus eingesetzt. Wathosen, Schlauchboot und Drehleiter werden dafür benötigt.

Am 20. April erhält unsere Jugendfeuerwehr als Anerkennung für ihre jährliche Beteiligung an der Flegga-Putzede von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster einen Scheck überreicht.

Das Einsatzgebiet der Abteilung wird um die B 14 ab Auffahrt Benzstraße und die Tunnelröhre des Kappelbergtunnels in Richtung Fellbach sowie das Objekt Daimlerstadion erweitert.

Bei der Präsentation der Feuerwehr Stuttgart am Tag der Feuerwehren anlässlich des 50-jährigen Landesjubiläums am 8. Juni, verbunden mit der Feier des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr Stuttgart, beteiligen wir uns an einer Ausstellung über die Wasserrettung auf dem Schlossplatz und an den historischen Löschvorführungen im Ehrenhof des Neuen Schlosses.

Zum Gelingen des Landesjugendfeuerwehrtages leisten wir unseren Beitrag. Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Münster betreiben wir bei den

Wettkämpfen der Jugendfeuerwehr am 27. und 28. Juli einen Verpflegungsstand beim Stadion an der Festwiese.

Die Jugendgruppe betreut beim Stadtspiel der Jugendfeuerwehren am 27. Juli eine Station in unserem Feuerwehrhaus.

Im August wird unser langjähriger Verbindungsmann, Hauptbrandmeister Horst Roth, wegen Eintritt in den Ruhestand von der Wehr verabschiedet. Wegen seiner Verbundenheit mit unserer Abteilung tritt er in die Altersgruppe ein. Sein Nachfolger ist ab 1. Oktober Oberbrandmeister Rainer Brumm von der Feuerwache 3 Bad Cannstatt.

Beim diesjährigen Flegga-Treff präsentieren wir uns jeweils mit einer Übung der Aktiven und der Jugendfeuerwehr sowie einem Infostand zur Aufklärung über Rauchmelder und einem Imbissstand.

Insgesamt wurde die Wehr 99-mal alarmiert. Das Spektrum reichte dabei vom Kleinbrand bis zu Großbränden mit erhöhter Alarmstufe, mehreren Verkehrsunfällen, einem Gefahrstoffunfall, einem Wasserunfall, einigen Starkregeneinsätzen, mehrmaligem Besetzen der verwaisten Feuerwache 3 bei erhöhten Alarmstufen und einer Vielzahl von Brand- und Wassermelderalarmen.

24 Übungen dienten dem Erhalt und der Verbesserung des Ausbildungsstandes.

Natürlich gehörten auch wieder das Aufstellen von Maibaum und Weihnachtsbaum ebenso wie unsere traditionelle 23. Feuerwehrhocketse, bei der auch mittels eines „Rauchhauses“ Aufklärungsarbeit über die Wirkungsweise von Rauchmeldern geleistet wurde sowie der Jahresausflug zum umfangreichen Programm, das auch noch mit den Vorbereitungen zu unserem 125-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr angereichert war.

Wie in jedem Jahr legt eine Abordnung der Wehr am Volkstrauertag einen Kranz zum Gedenken an die in den Weltkriegen gefallenen und verstorbenen Kameraden nieder.

Zum Jahresende 2002 besteht die aktive Abteilung aus 40 Männern und zwei Frauen, von denen 15 aus der Jugendgruppe der Wehr kommen. Der Jugendfeuerwehr gehören vier Mädchen und neun Jungen an. Die Altersgruppe hat eine Stärke von neun Mann.

Der diesjährige Jahresabschluss fand in der Untertürkheimer Weinmanufaktur mit einem Sektempfang und einer Weinprobe statt, an der auch unser Bezirksvorsteher Klaus Eggert teilnahm – ein Zeichen des überaus guten Kontaktes zwischen unserer Wehr und unserem Bezirksvorsteher.

Er lässt es sich trotz übervollem Terminkalender nicht nehmen, bei vielen Veranstaltungen der Wehr dabei zu sein und hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen „seiner Feuerwehr“.

In seiner Begrüßung bringt Abteilungskommandant Erich Zaiß dies so zum Ausdruck: *„Wir sind stolz darauf, dass wir solch einen Bezirksvorsteher haben. Man könnte meinen, er wäre einer von uns.“*

Bezirksvorsteher Klaus Eggert dankt der Wehr für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr und bezieht in seinen Dank ausdrücklich auch die Frauen und Lebenspartner der Feuerwehrangehörigen mit ein, ohne deren Verständnis und aktive Unterstützung die Arbeit der Feuerwehrangehörigen nicht möglich wäre. Ein Beweis dafür, dass auch hier der alte Wahlspruch aus der Gründerzeit der Feuerwehren *„Einer für Alle und Alle für Einen“* ebenso noch seine Gültigkeit hat, wie die Tatsache, dass das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr nach wie vor auf den Säulen Idealismus und Kameradschaft basiert.

Verkehrsunfall in der Benzstraße am 2. Oktober 1999 (S. 70 oben). Einsatzfahrzeuge im Jahr 1991 (S. 71 oben).